

## APK „Martin Eden“

### Erste Begegnung Martin & Elena

Martin: Ich hab mir das Bild angeschaut. Von Weitem ist es schön. Aber aus der Nähe sieht man nur Flecken. Es ist eine Täuschung.

- Elena Orsini.

- Martin Eden.

- Sie waren sehr mutig, Signor Eden.

- Das hätte jeder getan. Ich hab ein bisschen darin gelesen. Bau-de-lare.

-Baudelaire."

"Baudelaire.

-Baudelaire."

Lebt er noch?

Meinen Sie, dass er noch lebt?

Ist er Franzose?

"Natürlich.

-Es ist auf Französisch."

"Ich kann auch ein bisschen Französisch.

-Ach ja? -Ja."

"Salut!"

"Ich heiße Martien.

-""Ich heiße Martin.""

Ja, mit der französischen Aussprache.

Und ich heiße Elena.

Sehr erfreut.

Sehr erfreut.

Gefällt Ihnen Baudelaire?

Ja.

"Ich hab ihn gerade gelesen. Mir scheint, er ist besser als die anderen."

Das ist sein Meisterwerk.

"Viele seiner Gedichte sind ein bisschen... kühn."

"Kühn?

Das bin ich auch."

"Das sind Sie auch.

-Ja."

Gut.

## 2. Song: „Salut“ – Joe Dassin

*Liebe Elena,  
aufgrund eines Motorschadens  
mussten wir  
den Hafen von Genua ansteuern.  
Dann beschloss der Reeder,  
Leute zu entlassen.  
Mein Heuervertrag wurde aufgelöst.*

*Zurück in Neapel  
ging ich sofort auf Arbeitssuche.  
Dank meines lieben Freundes Nino  
bekam ich Arbeit in einer Gießerei.  
Darüber hinaus informiere ich Sie über meinen  
Vormarsch  
ins Reich des Wissens.*

Ich lese. Ich lese wie ein unersättlicher Fischer. Ich notiere alle neuen Worte und mache sie zu meinen neuen Freunden. Ich pflege Umgang mit ihnen. Wo ich kann, benutze ich sie, um zu beschreiben, was ich sehe. Zu Übungszwecken habe ich Gedichte geschrieben, die ich diesem Brief beilege. Urteilen Sie nicht zu streng. Es sind nur Wortspiele, die Sie hoffentlich ein wenig stolz auf Ihren Schüler in der Ferne sein lassen. Sobald ich zurück bin, erzähle ich Ihnen von einer Idee, die mein zukünftiges Leben betrifft und Licht in meine Gedanken bringt.“

### **3. Elena/ Martin im Garten.**

"All die Monate habe ich viel über mich nachgedacht. Ich spüre einen schöpferischen Geist, der mich auffordert, ein Augen- und Ohrenpaar zu werden, durch die die Welt sieht und hört. Ich will Schriftsteller werden. Das habe ich beschlossen.“

„Wissen Sie, ich weiß nicht viel darüber. Aber ich glaube, die Schriftstellerei ist ein Beruf wie jeder andere. Und wie jeder Beruf, verlangt sie einem gewisse Dinge ab.“

"Dann missbilligen Sie meinen Entschluss?"

„Das ist es nicht. Ich fürchte nur, dass Sie vor lauter Eifer die Risiken Ihres Vorhabens übersehen.“

"Nein, nein, ich unterschätze die Schwierigkeiten nicht. Aber ich will Sie etwas fragen: Was, wenn ich besonders begabt im Schreiben bin?"

„Begabung hin oder her. Um einen Beruf zu erlernen, braucht man eine Ausbildung.“

„Und was raten Sie mir?“

"Sie brauchen eine vollständige Schulbildung. Auch wenn Sie nicht Schriftsteller werden.“

### **6.) 43 Elena und Martin verlassen Kino - Streit**

Das war ein schöner Film.

Mir hat er nicht gefallen.

"Es ging nur um Dinge, die wir schon wissen.“

Ich fand den Film schön. Worum hätte es denn deiner Meinung nach gehen sollen?"

"Es gibt Millionen von Menschen und ihre Geschichten.“

"Ich habe gelächelt, ich war gerührt. Es ist ein hoffnungsvoller Film. Versuch mal, die Welt anders zu sehen. Auch beim Schreiben.“

Ist das, was ich schreibe, nicht gut?"

"Nein, du bist zu hart in dem, was du schreibst. Es gibt zu viel Tod, zu viel Schmerz.“

"Der Satte glaubt nicht an den Hunger.

-Was?"

"Du willst, dass ich alles Hässliche weglassen und Hoffnung hineinlege. Erzähl das mal den Elenden.

-Gerade ihnen musst du Hoffnung geben."

"Drogen musst du ihnen geben.

-Wie redest du denn?"

Was hast du nur?"

-Was hat Kultur mit Emanzipation zu tun? Nichts, Signor Eden. Zurück an den Absender."

Du tust mir Unrecht.

"Nein, du stellst dich mit solchem Unsinn bloß. Du bist klug, warum begreifst du nicht..."

-Hör auf."

"Was du schreibst, wird sich nie verkaufen. Und wir werden nie heiraten. Wir werden nie eine Familie sein."

"Sag mir das ins Gesicht. Sieh mir in die Augen. Sie mich an, Elena. Wer sagt das? Du?"

## **7.) Martin Eden/ Russ Brissenden**

Das ist ein Faustschlag ins Gesicht. Ein Schlag ins Herz. Es überrascht mich, dass sie das gedruckt haben. Sie haben dem Hund einen Knochen hingeworfen."

"Du beleidigst mich. Ich muss von meinen Geschichten leben."

„Leb von etwas anderem. Fahr zur See, geh unter Leute, reis' durch die Welt, Martin."

"Das kann ich nicht. Ich liebe Elena, ich bin an sie gebunden."

"Ich liebe Elena." Du lebst in einem Märchen, Martin: 'Die Prinzessin und der Seemann'. Such dir ein Mädchen, das sich um dich kümmert. Das dich für das akzeptiert, was du bist.

## **9.) Lesung**

Das ist jetzt Ihr Moment. Wie geht es Ihnen, Mister Eden?"

-Recht schlecht, danke. Ich konnte mich lange nicht entschließen zu kommen. Ich hatte keine Lust. Sagen wir mal so: Mir ist die Lust vergangen, öffentlich zu reden."

"Aber ich sage Ihnen, und ich sage das mit großem Ernst:" Wenn ich sterbe, werden Sie meine Gedichte mit Tränen der Rührung lesen. Aber jetzt, da ich noch lebe,

wird sehr viel Unsinn über mich gesagt." Ich sei Russ Brissenden. Und neulich sei ich nackt herumgelaufen, um den Hals ein Schild mit der Aufschrift: "Nieder mit dem Anstand." Aber

ich bin Martin Eden. Ich habe Dinge geschrieben, die niemand mochte. Jetzt mag sie jeder.

Es waren dieselben Dingen, das versichere ich Ihnen. Die Arbeit war schon getan. Dieselben Leute, die mich ablehnten, interessieren sich jetzt für mich."

Elena blickt nach unten

## **10.) Martin Eden – Vortrag**

"Dann möchte ich Ihnen jetzt ein Geheimnis verraten."

"Der Schriftsteller Martin Eden existiert nicht. Er ist ein Produkt Ihrer Fantasie. Der, den Sie vor sich haben, ist ein Räuber, ein Seemann. Ich bin kein Mythos. Versuchen Sie es gar nicht erst, mich werden Sie nie aufs Kreuz legen! Niemals!"

Martin Eden! Hier kommt Martin Eden!

Applaus.